

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

Juli 2016

Als Speed (Pulver, Paste) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- Amphetamin (**357 mg/g = 35,7% Reinheit**) – **Achtung hochdosiert!***, Koffein (238 mg/g)
- Amphetamin (113 mg/g = 11,3% Reinheit), Koffein (612 mg/g), MDMA (7 mg/g)
- Amphetamin (13 mg/g = 1,3% Reinheit), Koffein (21 mg/g), MDMA (<10 mg/g)
- Amphetamin (184 mg/g = 18,4% Reinheit), Koffein (691 mg/g), Ketamin (<10 mg/g), Kokain (<10 mg/g),
- Amphetamin (221 mg/g = 22,1% Reinheit), Koffein (590 mg/g)
- Amphetamin (132 mg/g = 13,2% Reinheit), Koffein (440 mg/g)
- Amphetamin (57 mg/g = 5,7% Reinheit), Koffein (882 mg/g)
- Amphetamin (94 mg/g = 9,4% Reinheit), Koffein (645 mg/g)
- Amphetamin (13 mg/g = 1,3% Reinheit), Koffein (13 mg/g)
- Amphetamin (12 mg/g = 1,2% Reinheit), Koffein (61 mg/g)
- Koffein (823 mg/g), MDMA (<10 mg/g) – **Achtung die Probe enthält kein Amphetamin!**

**Ab 250 mg/g=25% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlusts bei gleichzeitigem Konsum von Amphetamin und Koffein und MDMA steigt die Gefahr der Dehydrierung; Blutdruck und Körpertemperatur sind erhöht. Gleichzeitiger Konsum bedeutet eine starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem.

Als Kokain (Pulver) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- Kokain (**720 mg/g = 72,0% Reinheit**) – **sehr stark Achtung hochdosiert!***
- Kokain (**744 mg/g = 74,4% Reinheit**) – **sehr stark Achtung hochdosiert!***
- Kokain (**715 mg/g = 71,5% Reinheit**) – **Achtung hochdosiert!***, Koffein (<10 mg/g), Levamisol (<10 mg/g), Lidocain (11 mg/g)
- Kokain (**482 mg/g = 48,2% Reinheit**) – **Achtung hochdosiert!***, Koffein (144 mg/g), Levamisol (68 mg/g)
- Kokain (369 mg/g = 36,9% Reinheit), Koffein (38 mg/g), Levamisol (78 mg/g)

**Ab 400 mg/g = 40% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*



MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Als MDMA (Pulver, Kristalle) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- **MDMA (819 mg/g = 81,9% Reinheit)**
– **Achtung hochdosiert!***

**Ab 750 mg/g = 75% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Als Ketamin zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- **Ketamin (809 mg/g = 80,9% Reinheit) – Achtung hochdosiert!***, MDMA (<10 mg/g), Amphetamin (<10 mg/g)
- **2-MXP (Methoxphenidin, 2-MeO-Diphenidin) - 491 mg/g = 49,1% Reinheit – Achtung die Probe enthält kein Ketamin)**

**Ab 700 mg/g = 70% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

ACHTUNG!!

Die Reinheit psychoaktiver Substanzen variiert sehr stark und ist optisch NICHT erkennbar!

Beachte daher unbedingt die Safer Use Regeln:

- Dosiere niedrig und warte min. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink´ Wasser & mach´ Pausen an der frischen Luft.
- Nutze Drug Checking - Angebote!

<http://www.drogenarbeitz6.at/substanzen/safer-use.html>

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen:

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch, www.erowid.org

2-MXP (Methoxphenidin, 2-MeO-Diphenidin): 2-MXP ist strukturell mit Substanzen wie Ketamin oder Methoxetamin (MXE) verwandt. Die von KonsumentInnen beschriebene konsumierte Dosis bewegt sich zwischen 80 und 150 mg. Mit steigender Dosierung verändert sich auch das Wirkspektrum, **eine „übliche“ Dosierung gibt es nicht.** Die Wirkung tritt nach **ca. 60 min.** ein und dauert **bis zu 18 Stunden.** 2-MXP wirkt in niedriger Dosierung euphorisierend und stimulierend. Laut Berichten beginnt die **dissoziative** Wirkung ab einer Dosierung von etwa 80 mg.





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Dissoziative Wirkung: Die Sinnes- und Körperwahrnehmung verändert sich, es kommt zu optischen Halluzinationen. Die Halluzinationen sind jedoch dunkler und bedrohlicher als jene bei LSD. UserInnen berichten von **Nahtoderfahrungen, Körper-Geist-Trennung und Tunnelvisionen**. Für UserInnen können diese intensiven Erfahrungen eine Überforderung darstellen, die mitunter auch lebensverändernd sein können.

Gleichzeitig kommt es zu **Koordinationsschwierigkeiten und Schmerzunempfindlichkeit**, wodurch die Unfallgefahr steigt.

Nebenwirkungen: Herzrasen, erhöhter Blutdruck, erhöhte Körpertemperatur, Panikattacken, Verwirrtheit, Probleme mit dem Kurzzeitgedächtnis, Orientierungslosigkeit, Augenzittern, Unruhe, verwaschene Sprache.

Wie bei den meisten Research Chemicals gibt es **wenig gesicherte Erkenntnisse zu Risiken und Langzeitfolgen**. Im Zusammenhang mit dem Konsum der Substanz kam es in Europa zu einigen Todesfällen und mehreren medizinischen Notfällen.

Ketamin: Ketamin ist ein Narkosemittel, das in der Tiermedizin verwendet wird.

Erscheinungsformen: flüssig als Lösung oder als weißes, kristallines Pulver.

Wirkungseintritt: geschnupft nach 5-10 Min., geschluckt nach 15-20 Min., intramuskulär gespritzt innerhalb von 2-5 Min.

Wirkdauer: je nach Dosis und Konsumform 30 Min. – 3 Std.

Wirkung: Es kann zu einer bruchstückhaften Auflösung der Umwelt und des Körperempfindens kommen, Gedanken können abreißen, Gefühle der Schwerelosigkeit oder des Schwebens können auftauchen. Sinneswahrnehmungen und Raum-Zeit-Empfinden verändern sich. Bei höheren Dosierungen kann es zur Loslösung vom eigenen Körper und/oder zur Ich-Auflösung oder Verschmelzung mit der Umwelt kommen. Nach dem Trip: Benommenheit, Erinnerung an das Erlebte ist oft nur teilweise möglich.

Risiken und Nebenwirkungen: Bewegung und Kommunikation können stark eingeschränkt werden. Partielle oder vollständige Schmerzunempfindlichkeit, Koordinationsstörungen, eingeschränkte Beweglichkeit, Schwächeempfinden, Kommunikationsstörungen, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, unkoordinierte Muskelbewegungen, Schwindel, verwaschene Sprache, erhöhter Puls und Blutdruck sowie Herzrhythmusstörungen. Bei hohen Dosen Muskelsteifheit, Lähmungserscheinungen und Narkose, bei sehr hohen Dosen epileptische Anfälle und Koma. Ketamin belastet das Herz-Kreislaufsystem. Ein Ketamin-Trip **kann psychisch sehr belastend sein**. Viele Ketamin-UserInnen berichten von Nahtoderfahrungen, Alptraum-Halluzinationen, Tunnel-Visionen, Blackouts und kurzen Phasen von Gedächtnisverlust. Nach mehrmaligem Konsum innerhalb kurzer Zeit lässt die Ketaminwirkung beträchtlich nach, und **es bildet sich eine Toleranz aus**.

Langzeitriskiken: Ketamin kann eine Abhängigkeit mit psychischen Symptomen verursachen; chronischer Gebrauch schädigt die Leber und Niere und kann zu depressiven Verstimmungen und





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6

anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Ängstlichkeit führen. **Man vermutet, dass Ketamin schon in geringen Dosen Funktionsstörungen in Gebieten des Gehirns auslösen kann**, die für Gedächtnis, Lernen und Wahrnehmung verantwortlich sind. Je öfter es konsumiert wird und je größer die einzelnen Dosen sind, desto bedenklicher werden diese Störungen.

Koffein: Koffein macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen, ab 300mg (ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Koffein entzieht dem Körper Flüssigkeit.

Bei hohen Dosen sind folgende Nebenwirkungen möglich: Schweißausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen. Bei dauerhaftem regelmäßigen Gebrauch besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. Die Wechselwirkung zweier oder mehrerer psychoaktiver Substanzen, also auch die von Koffein mit Kokain, ist kaum einschätzbar und entspricht in der Regel nicht der Summe ihrer Einzelwirkungen. Die Kombination unterschiedlicher aufputschend wirkender Substanzen **belastet das Herzkreislaufsystem stark**, führt zu Temperaturanstieg und Flüssigkeitsverlust - es besteht eine erhöhte **Gefahr des Austrocknens**.

Levamisol: Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, **Agranulocytosis** genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu **lebensbedrohlichen Infektionen** führen kann.

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen.

Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt unabhängig von der aufgenommenen Dosis mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Am häufigsten tritt Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monate eingenommen wird. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde.

Levamisol wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Aminorex hat eine amphetaminartige Wirkung. Bei gleichzeitigem Konsum von Kokain kommt es zu einer Wirkungsverlängerung, da die





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6

anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Wirkung von Aminorex einsetzt, wenn jene des Kokains nachlässt. Studien zeigen jedoch klar, dass Aminorex das **Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (=lebensgefährlicher Lungenhochdruck)** erhöht. Das Risiko besteht insbesondere bei wiederholtem Vorkommen von Aminorex im Körper. Der Lungenhochdruck wird dabei beim Konsumieren nicht sofort festgestellt, sondern kann sich unter Umständen erst nach einigen Monaten in zunehmend eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit, Kreislaufstörungen und Müdigkeit äußern.

In welchem Ausmaß sich Levamisol in Aminorex umwandelt und ob das regelmäßige Konsumieren levamisolhaltigen Kokains tatsächlich zu Lungenhochdruck führen kann, ist gegenwärtig nicht geklärt. Zu bedenken gilt, dass eine vom Arzt diagnostizierte pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) tödlich verlaufen kann.

Lidocain: Lidocain ist ein Lokalanästhetikum. Wie alle örtlichen Betäubungsmittel kann Lidocain die typischen Nebenwirkungen erzeugen; dazu gehören Wirkungen im Bereich des zentralen Nervensystems (wie z. B. Unruhe, Krampfanfälle u. a.), des Herzens (Rhythmusstörungen), Blutdruckabfall und allergische Reaktionen. Lidocain wird aufgrund der betäubenden Wirkung (Zungen-, Zahnfleischtest) als Streckmittel eingesetzt. Mit Lokalanästhetika versetztes Kokain ist problematisch, wenn das Gemisch intravenös verabreicht wird. Es kann zur Lähmung des zentralen Nervensystems und zur Verzögerung oder Blockade des Herz- Erregungsleitungssystems zwischen den Vorhöfen und der Herzkammer führen. Schwere Formen dieses sogenannten AV- Blockes führen zu einem zu langsamen Herzschlag (Bradykardie, Bradyarrhythmie). Im Extremfall kann es sogar zu einem - lebensbedrohlichen - kompletten Stillstand der Kammern kommen, was einer notfallmäßigen Medikamenten- und Herzschrittmacherbehandlung bedarf.

